

Erdbeer-Caipirinha unter Urwaldblätterdächern

Porto Alegre, die südlichste WM-Stadt Brasiliens, bietet höchste Lebensqualität: Auf jeden Einwohner kommt ein Baum. In den Alleen stehen Urwaldriesen mit Bromelien. Und das neu gestylte Stadion glänzt mit einem Blätterdach aus Metall.

VON EVA VON STEINBURG

Für Brasilianer sind sie ein reizendes Klischee, für Brasilien-Newbies aber eine Überraschung: Porto Alegres große und blonde Frauen. Wie das Supermodel Gisele Bündchen haben die meisten Einwohner von Porto Alegre – übersetzt: der Fröhliche Hafen – europäische Wurzeln: deutsche, italienische, portugiesische, polnische ... In dem Fifa-Spot für die Fußball-WM wirbt die Blondine für Porto Alegre als Spielort. Die südbrasilianische Metropole ist die Hauptstadt des flachen Bundesstaates Rio Grande do Sul – Pampa, Gaucholand. Und dort, in einer winzigen Stadt im tiefsten Süden Brasiliens, lebt auch die Familie von Gisele Bündchen – inzwischen in sechster Generation. Ihr Vater kann noch Deutsch.

Im neuen Beira-Rio-Stadion von Porto Alegre haben Arbeiter moderne Tribünen für 65.000 Zuschauer installiert. Gigantische Blätter aus weißem Metall rahmen die Arena elegant ein: „Die Blätter dienen als Dach – die Fifa hat einen Regenschutz gefordert“, erklärt Eliana vom Fremdenverkehrsamt. „Die Fußball-WM bringt uns ein gutes Stück voran: In die verrottenden Kais am Hafen sind Cafés und Restaurants eingezogen, ein Gewinn für uns alle.“ Als internationale Kongressstadt ist die Metropole besonders für Mediziner und Stadtplaner aus Hamburg, Washington oder Paris längst ein Begriff. Porto Ale-



Gaicho vor dem Guaiba-See und der Skyline von Porto Alegre.

[Prefeitura P. A.]

gre wartet mit drei Convention- und Expo-Zentren auf sowie ausreichend Hotelbetten, insgesamt knapp 14.000. Für die WM-Gäste aus aller Welt wurden zudem 14 neue Hotels errichtet. Und erreichbar ist die Stadt auch recht gut: Die portugiesische Airline TAP hat fünfmal in der Woche Lissabon – Porto Alegre im Angebot.

In linken Kreisen ist die Gaicho-Hauptstadt als Pilgerstadt der Globalisierungsgegner ein Begriff. Sechsmal fand hier das Weltsozialforum statt, die Gegenveranstal-

tung zum Weltwirtschaftsgipfel. Die brasilianische Präsidentin Dilma Rousseff, Tochter eines bulgarischen Kommunisten, begann in Porto Alegre ihre politische Karriere bei der linken Arbeiterpartei (PT). So oft sie kann, verbringt Brasiliens Präsidentin ihre freien Tage in der alten Heimat, bei Tochter und Enkelin.

Die Lebensqualität zählt zu den höchsten lateinamerikanischer Großstädte: Pro Einwohner gibt es einen einen Baum, also mehr als 1,4 Millionen. Doch die brasilianischen Alleeebäume sind nicht so

domestiziert wie jene in Europa: Märchenhafte, moosbewachsene Urwaldbäume säumen den Asphalt. Zwischen den Ästen leuchten Orchideen und Bromelien. Dann blüht der Baum selbst noch lila oder gelb. Die Urwaldalleen geben der Stadt ein tropisches, wildes Flair.

Grüne Attraktionen

Das schönste Blätterdach hat die Straße Gonçalves de Carvalho – Grüner Tunnel getauft – und für Touristen als „schönste Straße der Welt“ deklariert. Die Linha turismo, der offene Sightseeing-Bus, passiert die grüne Attraktion auf seiner Tour durch das historische Zentrum. Die europäische Tradition spiegelt sich in der Liebe zum Lesen: Im Oktober findet die 59. Buchmesse in der 1,4-Millionen-Stadt statt.

Die Straßen der Gauchohauptstadt sind sauberer als anderswo in Brasilien. Ihre Bürger gelten als Kopfmenschen: interessiert an der eigenen Geschichte, politisch und sozial engagiert. Ein Beispiel: Im charmanten Windmühlenviertel Moinhos de vento kämpfen Nachbarn erfolgreich gegen neue Hochhaustürme. Sie setzen sich für den Denkmalschutz der mondänen Stadthäuser aus den 1930er-Jahren und die zahlreichen stuckverzierten Prachtvillen ein. „Mit jedem alten Haus, das hier fällt, verliert unsere Stadt ein Stück Seele“, heißt es in dem Blog der Bürgerinitiative. Im nahen Windmühlenpark spielt ein junger

Mann Gitarre, zwei Freundinnen joggen vorbei. „Die Leute hier lieben frische Luft und sind gut zu Fuß“, erklärt Eliana. Sie mag das noble, urbane Wohnviertel mit seinen Antiquitätengeschäften, kleinen Schönheitssalons und altmodischen Tante-Emma-Läden. Am Wochenende trifft sich nachts in dem In-Viertel Porto Alegres junge Szene. In der Straße Padre Chagas reiht sich Bar an Bar. Unbedingt probieren: Caipirinha aus Erdbeeren oder mit knirschenden Maracujakernen.

Im Mercado Público, der quirligen, historischen Markthalle im Stadtzentrum, lebt die alte Gauchotradition: Es gibt grobe Hüte mit Kinnriemen, rote Halstücher, Männerstiefel und große Sporen. „Das ist kein Kostüm, das sind wir: ehrlich und treu, rau und zart, kämpferisch und sehr musikalisch“, sagt Eliana. Wie die brasilianischen Cowboys liebt auch sie den grünen Mate-Tee, den Chimarrão. Sie saugt an einem Strohalm aus Silber – und gibt die Teeschale aus ausgehöhltem Kürbis weiter. Der Mate-Tee muss kreisen, das gehört sich so in Rio Grande do Sul. Eines der Highlights ist der Blick auf den Guaiba-See bei Sonnenuntergang, ein anderes die ehemalige Industriearbeit Usina do Gasômetro. Ein Lieblingsort der Jugend, jeder ist willkommen. **Fremdenverkehrsamt Brasilien Frankfurt, Börse, Börsenplatz 4 +49/69/962387733, braziltour.com**

REISETIPP der Woche SCHWEIZ Gipfelerlebnisse und Alpenseen



Am Fuß der Eigernordwand

Luzern, das Tor zur Zentralschweiz, ist die erste Station der Reise. Gelegen am Vierwaldstättersee begeistert die Altstadt mit ihren zahlreichen Marktplätzen, den bunt bemalten Häusern und der berühmten Kapellbrücke. Als eine der ältesten Holzbrücken Europas ist sie das Wahrzeichen von Luzern. Am nächsten Tag geht es auf den Luzerner Hausberg, den Pilatus. Mit seinem schroffen Felsen gleicht er einer Festung. Mit der steilsten Zahnradbahn der Welt, vorbei an saftig blühenden Almwiesen und klaren Bergbächen geht es zur

Bergstation auf 2131 Metern Höhe. An schönen Tagen kann man von hier bis zum Mont Blanc sehen. Der dritte Tag führt entlang der Seenroute vorbei am Alpnachsee, Sarnersee, Lungersee und dem Brienersee nach Brienz. Hier in Brienz ist die Heimat des traditionellen Handwerks der Holzbildhauer, Tischler und Musikdosenschnitzerei. Im „Living Museum“ kann man Holzbildhauern über die Schulter schauen und die größte Sammlung von Schweizer Holzschnitzereien und antiken Musikdosenschnitzereien bewundern. Mit dem Schiff geht es nach Interlaken. Am näch-

sten Tag steht die wunderbare Welt des Jungfraujochs – Top of Europe – auf dem Programm. Mit der Zahnradbahn geht es von Lauterbrunnen zur Kleinen Scheidegg, unmittelbar am Fuß der berühmten Eigernordwand gelegen. Dann fährt man weiter zum Jungfrauoch, der höchstgelegenen Bahnstation in Europa auf 3454 Metern. In der beeindruckenden Kulisse von Eiger, Mönch und Jungfrau bestaunt man den Aletschgletscher (den längsten Eisstrom Europas) und den Eispalast mit den Eisskulpturen. Am nächsten Tag geht es wieder zurück nach Wien.



Die ehrfurchtgebietende Kulisse von Eiger, Mönch und Jungfrau sowie die Kapellbrücke in Luzern beeindrucken auf dieser Reise. [thinkstock]



TERMINE & PREISE

24. 9.-28. 9. 2014	
pro Person im Doppelzimmer	1229 €
Einzelzimmer pro Person	1398 €
Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen	

INKLUDIERTE LEISTUNGEN

- Ruefa-Reisebegleitung ab/bis Österreich
- Flug Wien–Zürich–Wien (Austrian)
- Swiss Card 2. Klasse/Tailormade-Ticket: Zürich-Flughafen–Luzern–Interlaken–Jungfrauoch–Interlaken–Zürich-Flughafen
- Gepäcktransfer
- Zwei Nächte im 3*-Hotel Waldstätterhof in Luzern inkl. Frühstücksbuffet
- Zwei Nächte im 3*-Hotel City Oberland in Interlaken inkl. Frühstücksbuffet
- 3 x Halbpension: 3-Gang-Menü in Hotels
- 1 x Käsefondue, 1 x Stadtführung Luzern, 1 x Ausflug Pilatus Goldene Rundfahrt, 1 x Führung Jobin Holzschnitzerei, 1 x Schifffahrt von Brienz nach Interlaken, 1 x Ausflug Jungfrauoch/Top of Europe (inkl. Bahnfahrt ab/bis Interlaken und Reiseleitung), 1 x Stadtführung Bern



Wo Träume Urlaub werden.

Ruefa Bahn- und Fährncenter

Kärntner Ring 10, 1010 Wien
Tel.: 01/503 00 20, E-Mail: 20301@ruefa.at
sowie in allen Ruefa-Reisebüros, über 120 x in Österreich/0810 200 400
www.ruefa.at

Veranstalter: Verkehrsbüro-Ruefa Reisen GmbH, Lasallestrasse 3, 1020 Wien / RSV-Veranstalterverzeichnis Nr.: 1998/0290. Unser Garant ist die BAWAG-PSK mit der Garantieerklärung Nr. 00117-404-218. Als Abwickler fungiert die Mondial Assistance, AGA International S.A., Niederlassung für Österreich, Pottendorferstraße 25-27, 1120 Wien – Notfallnummer +43 525 030. Ab diese sind sämtliche Ansprüche bei sonstigem Anspruchsverlust innerhalb von 8 Wochen nach Eintritt der in § 1 Abs. 3 der RSV genannten Ereignisse anzumelden. Bei Buchung (frühestens aber 11 Monate vor dem Ende der Reise) ist eine Anzahlung von 20% des Reisepreises zu leisten. Die Restzahlung ist frühestens 20 Tage vor Reiseantritt Zug um Zug gegen Übergabe der Reiseunterlagen fällig. Es gelten die allgemeinen und besonderen Reisebedingungen der Verkehrsbüro-Ruefa Reisen GmbH laut Aushang in der Filiale. Preise in Euro. Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler. Programm-, Preis- und Flugplanänderungen vorbehalten. Tarifstand: April 2014.